

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883)

Heft: 15

Artikel: Gottlob!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Bundesrath.

(Gewissen gewidmet.)

Ihr seid wohl ganz erschrocken,
Ihr hochwohlweisen Herr'n,
Dß strackt vor euern Läden
Gefallen dieser Stern.

Dß es nicht euer Willen,
Weiß männlich ganz gut,
Ihr schwärmt für einen Stilien
Mit ultraförmem Muth.

Ihr träumtet von einem Braven,
Treu Leo comme il faut,
Der unser Gesetz ließ schlafen,
Vor diesem Mermilliod.

Ja, man begreift den Schrecken,
Der eure Glieder durchführ,
Dß selbst bei hohen Zwecken
Von Frieden keine Spur.

So etwas Minoritäten-
Vertretung wär' gerecht;
Das hilf' bei Schwülstigkeiten
Und milderte das Gefecht.

Das darf man sich erlauben,
Probiren ist am Platz;
Doch um den Rock zu stauben,
Zieht man ihn aus, mein Schätz.

Regiert sein oder regieren,
Das sind der Dinge zwei.
Bei Beiden muß man's spüren,
Ob Kraft vorhanden sei.

Und ist die Kraft vorhanden,
Bleibt Meister, wer regirt,
Er bleibt's, wenn nicht zu Schanden
Im Kompromiß sie wird.

Nehmt's ruhig drum, ihr Herren,
Das heis' ich gute Saat,
Da nützt kein Ziehn und Sperren,
Denn das war eine That.

○ Verrückte oder Verbrecher? ○

(Aphoristische Betrachtungen.)

In amerikanischen Strafhäusern werden durch die Beamten die Verbrecher zu Verrückten gemacht. Es entspricht dies ganz dem amerikanischen Gefühl, dem die Ungleichheit unter den Menschen widerstrebt. Da die Beamten nicht die einzigen Anständigen im Gefängnis sein wollen, machen sie sich zu Verbrehern und weil für die aus weniger edlem Antrieb zu Verbrehern Gewordenen kein Raum mehr bliebe, so werden dieselben verrückt gemacht. Ein bis zum Verbrechen republikanisches Volk, diese Amerikaner!

In Frankreich führt man lange Prozesse, um zu erfahren, ob Jemand verrückt sei. Desto kürzeren Prozeß macht man mit den Verbrehern, begeht aber dann die Verrücktheit, sie wieder nach Hause zu holen, nachdem sie in Cayenne verrückt geworden sind. Somit hat man es alsdann mit freien verrückten Verbrehern zu thun. Begehen Sie nun wieder etwas, so steht man vor dem Dilemma, ob es der Verrückte im Verbrecher oder der Verbrecher im Verrückten gethan hat. Ein bis zur Verrücktheit republikanisches Volk, diese Franzosen!

England hat seine Untertanen in Irland während dreier Jahrhunderte systematisch zur Verrücktheit getrieben. Kann es nun eine größere Verrücktheit geben, als sich über die verrückten Verbrechen der Iren zu wundern und ein größeres Verbrechen, als diese Verrückten wie Verbrecher zu behandeln? Ein doppelt verrücktes und doppelt verbrecherisches Volk, diese Engländer!

Der russische Kaiser trog seiner Verbrechen gegen sein Volk daselbst nicht verrückt machen kann, so schlägt er den andern Weg ein. Er lässt es erst zu Verbrehern werden, um es dann in Sibirien festzuhalten, bis es verrückt werden muss. Ein bis zur Verrücktheit verbrecherischer Despot, dieser Kaiser!

Man muß gestehen, daß man solche Betrachtungen bis zum Verrückten fortführen könnte.

Wenn aber Diejenigen, die statt der blauen, freien Himmelsdecke eine Narrenhausskuppe über ihre Länder gebracht haben und statt Brod ihrem Volk die Dynamithüse in die Hände geben, so fortfahren, anstatt durch Brod und Freiheit Aerzte zu werden, dann darf man billig fragen: Sind es Verbrecher oder Verrückte?

Wie viele Religionen zählt man in der Schweiz?

Feuernbeter in Zürich. Weil es am Sechseläuten nirgends brannte, haben sich einige ältere Herren vor Schmerz durch und durch naß gemacht.

Buddhisten in Genf. Ihnen erscheint als Höchstes das Nirwana, das Nichtwissen — wollen vom ganzen Mermilliod.

Tetischdiener in Basel. Sie richten sich nach dem Stande des Seidenwurms.

Mohamedauer in Bern. Sie beten das (diplomatische) Ko r(ps) — a n.

Protestanten in St. Gallen. Siehe Protest gegen das einheitliche Ausstellungsdiplom.

Juden in Freiburg. Siehe Menoud.

○ Höhere Gymnastik. ○

Die großen Häupter Europa's werden nächsten Sommer in Berlin unter Bismarck's Leitung einen gymnastischen Kongreß abhalten, wobei sich nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung unseres konjunkturalpolitischen Korrespondenten die Repräsentanten der einzelnen Völker in den Präliminarien für folgende Übungen aussprechen werden:

1. Der Zaar wird sein Votum gegen alle „freien“ Übungen abgeben, hingegen die Stockübungen und das Seil befürworten.
2. Der Sultan bleibt beim „Beinspringen“ und beim „Spitzholz“; den Salto mortale kann er mit dem besten Willen nicht mehr machen.
3. John Bull ist für „Boxen“ und „Wegbugßen“ und die „Pyramiden“ eingenommen; freut sich auch an Barren, besonders an Silber- und Goldbarren, sowie an „Hoch- und Weitsprung“.
4. Österreich bemüht sich um den „Rückenschwung“, gelingt ihm aber nicht, weil es nicht frisch und frei, nur fromm ist und aller guten Dinge sind drei.
5. Bismarck bleibt auf dem „Schwebebaum“ und dem „hohen Ross“.
6. In Frankreich will das „Steigen“ nicht recht gelingen, es fehlt seit dem Tode Gambetta's an den richtigen „Leitern“ und nur mit sozialdemokratischen „Strick“leitern à la Proudhon kommt's nicht zum Ziel.
7. Der Papst vertheidigt die „Knie“übungen und den Gänsemarsch nach dem Kapitolium, resp. den Pilgerlauf mit Hindernissen: Erbsen in den Schuhen und obolus im Munde.
8. Der kleine Schweizer kann im „Wettkauf“ mit den großen „Nekken“ kaum „Schritt“ halten und ist überdies trog dem „Schwingen“ und „Ringeln“ nach besserer Situation oft der „Stein des Anstoßes“. Er thäte besser beim Niederschwingen zu bleiben und sich vor zu großen „Sprüngen“ über die „Banken“ zu hüten.

Anerkennung.

Orden schenken und Titel die Fürsten, die Quäler des Volkes, Söhne der Freiheit, dem Mann, der ihrem Herzen gefällt. Was das Gewerbe der Schweiz Dir bot, die Ehrenmitgliedschaft, Wieg's einen Orden Dir auf, Schützer des Volks, Cramer-Frey?

○ Kuriostät. ○

A.: Warum bleiben die 44 Landesväter in ihrem Saale in Bern, wenn sie Reden halten, dabei immer sitzen?

B.: Weil sie Ständeräthe sind.

○ Gottlob! ○

Nun kann die Sozialistenfurcht
In Deutschland ruhig schlafen,
Schloss Wyden kommt an adlige Herrn —
An Litho — Grafen!